STIFTUNG UROLOGISCHE FORSCHUNG — Forschungsförderung in der Urologie

BRENNpunkt urologie®

12. Brennpunkt Urologie 2023

27. & 28. Oktober 2023

Tagungszentrum Sankt Anna Stiftung, Luzern

Digital Health in der Urologie - Chancen und Risiken

Luzern, den 28. Oktober 2023

PROF. DR. CHRISTIAN WÜLFING,

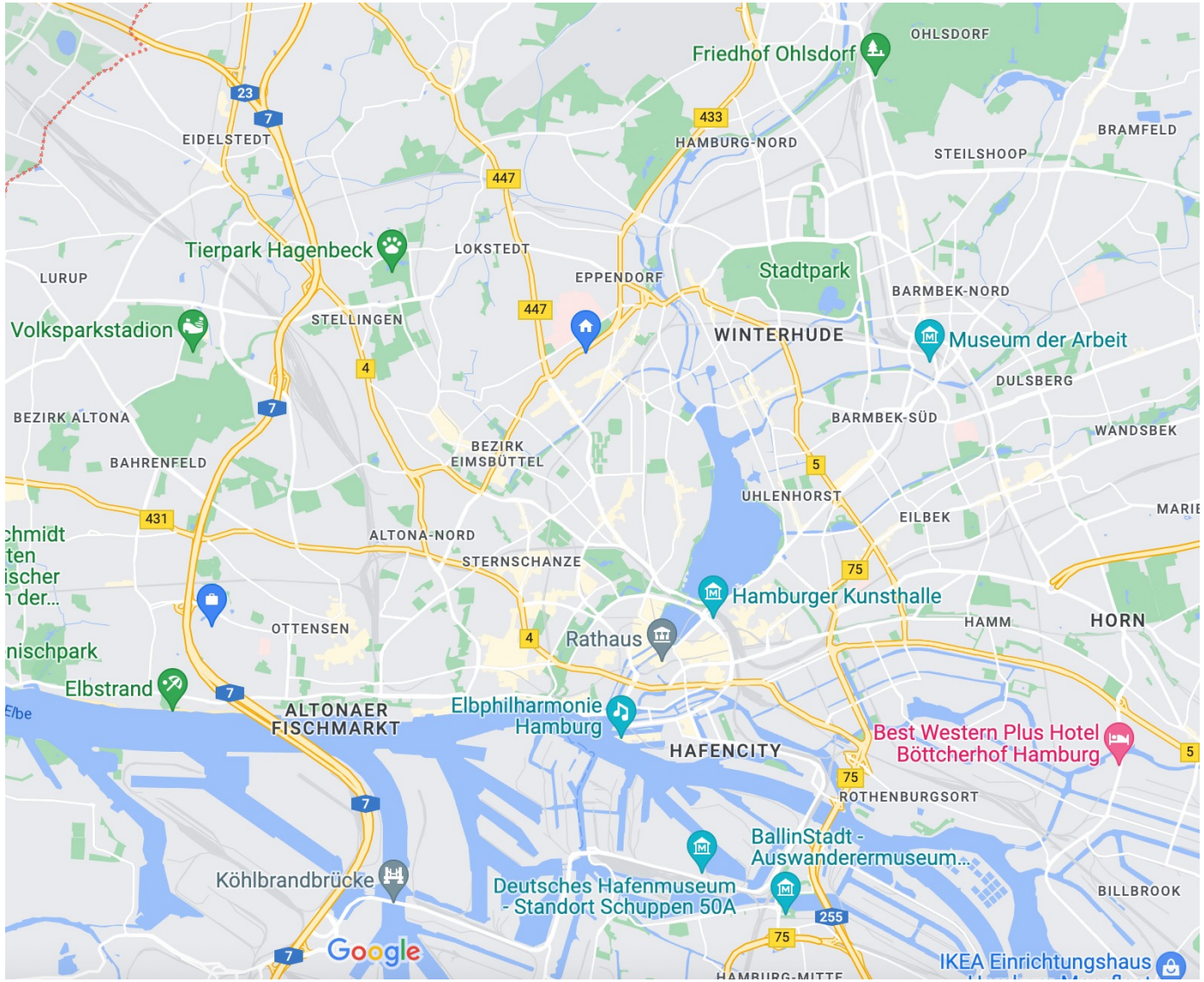
CHEFARZT UROLOGIE

ASKLEPIOS KLINIK ALTONA, HAMBURG

ASKLEPIOS KLINIK ALTONA

Hamburg meine Perle....

ASKLEPIOS KLINIK ALTONA



Urologie Altona

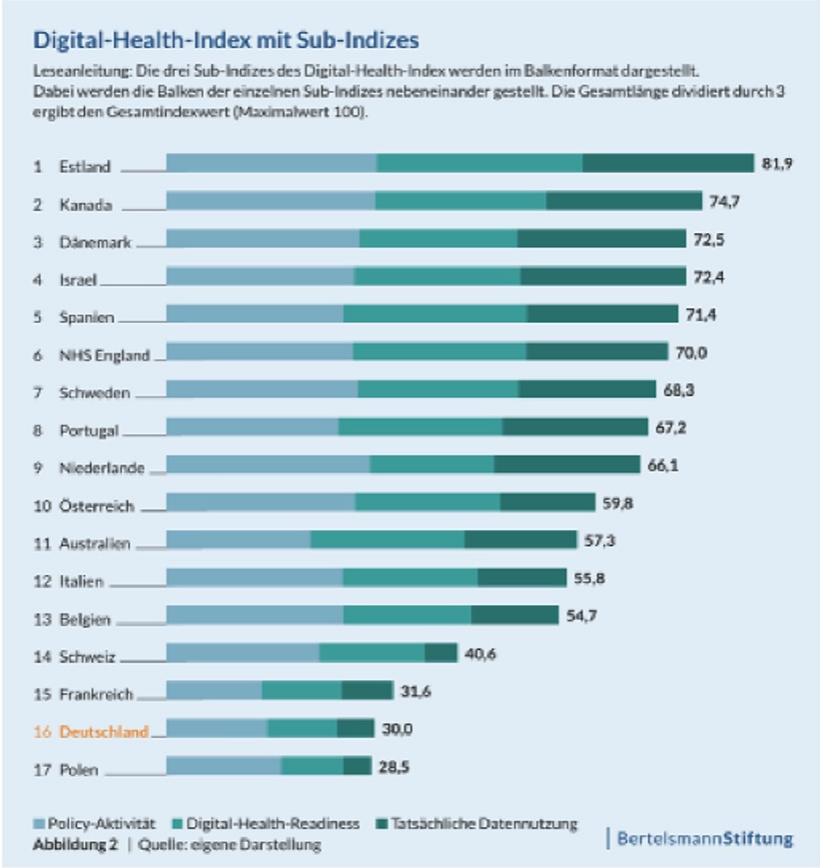
ASKLEPIOS

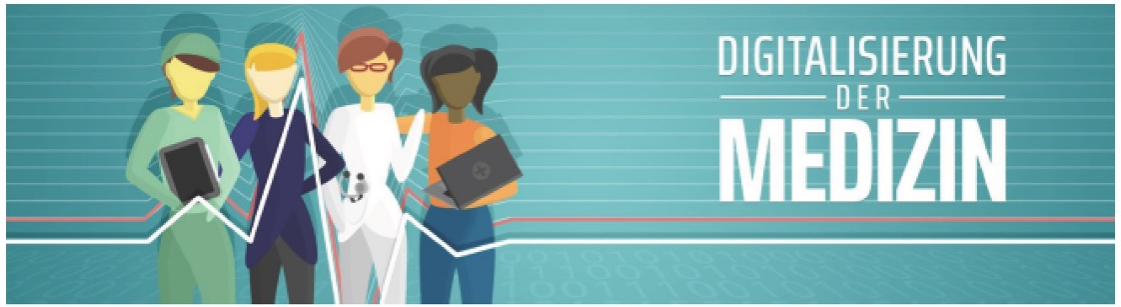
Klinik Altona

Digital Health für die Urologie

Ausgangslage

Digitalisierung in Europa: Vorletzter Platz für Deutschland…





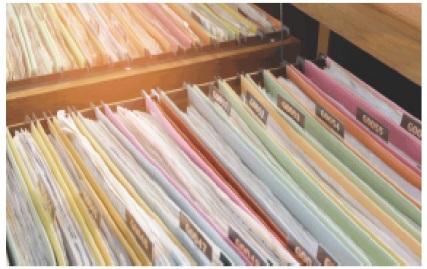
Digital Health Index, Bertelsmann 2020

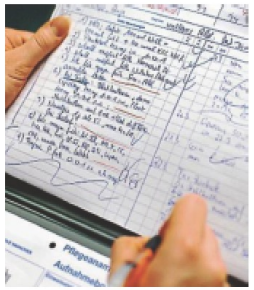
Rang 16 von 17 in der EU, lediglich Polen ist schlechter. Ergebnis 2018 war ebenso schlecht.

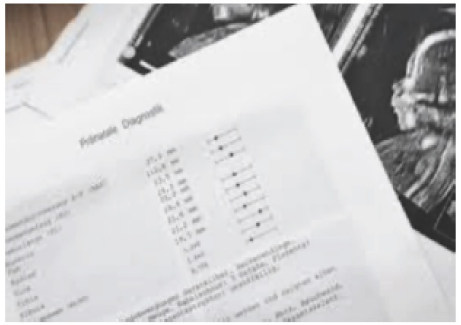
Digital Health für die Urologie

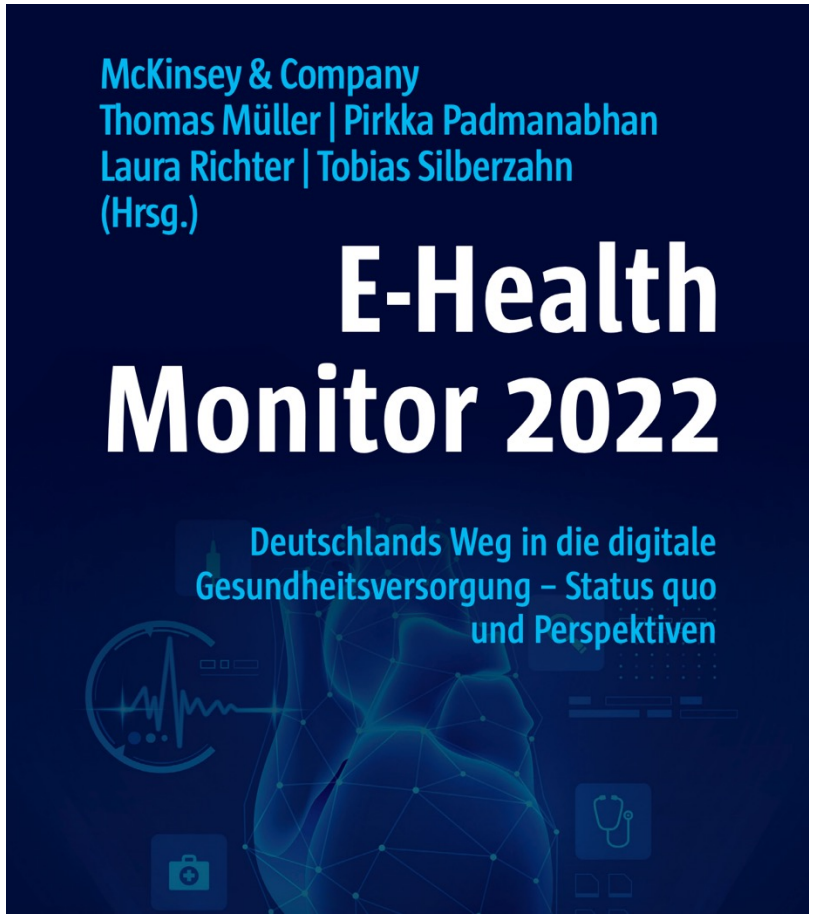
Worüber reden wir ? – „IST“

Urologie in den Kliniken









Digitale Infrastruktur

Nur **44%** der Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäuser, ambulante Praxen, MVZ und Sozialeinrichtungen) tauschen medizinische Daten digital aus.

Digital Health für die Urologie

KBV KASSENÄRZTLICHE BUNDESVEREINIGUNG

Worüber reden wir ? – „IST“

Urologie in den Praxen

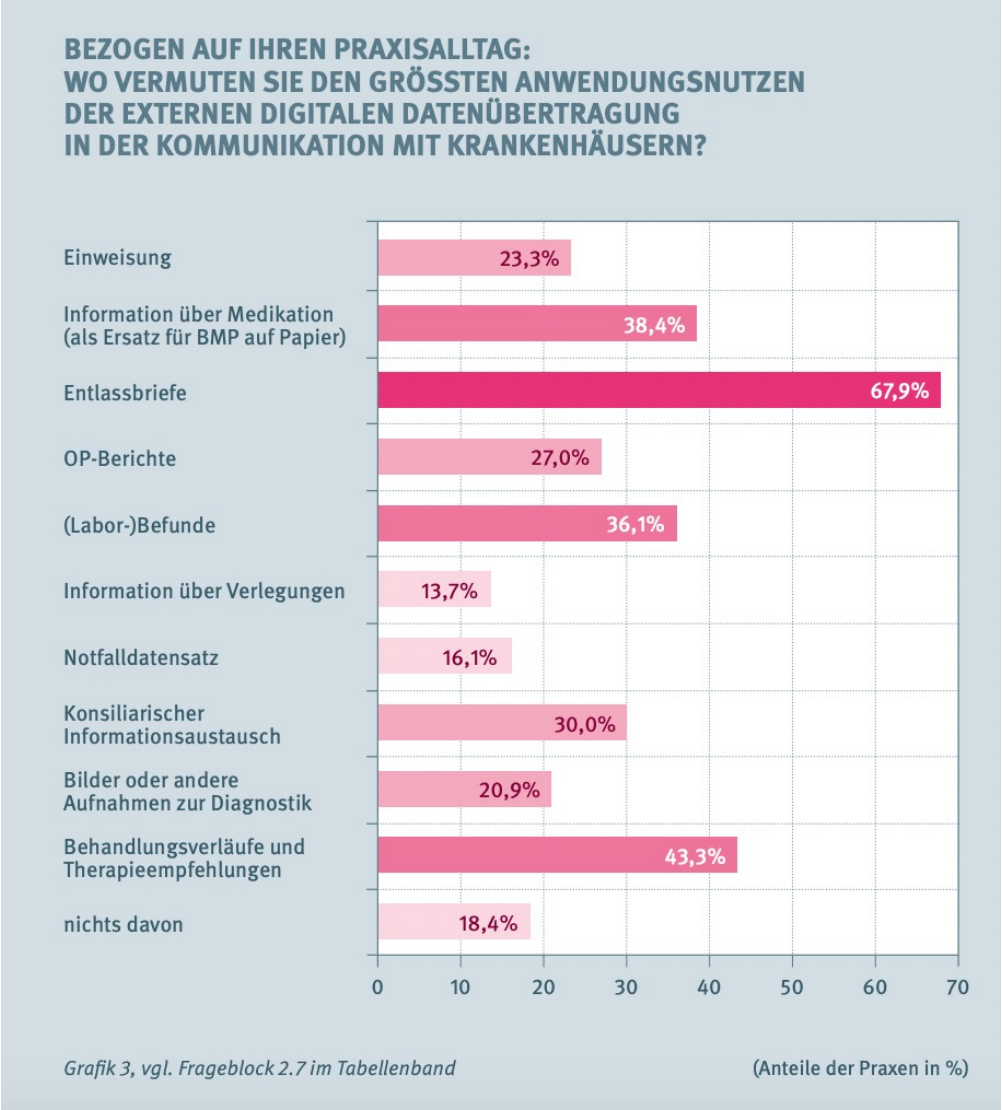
SCHLUSSFOLGERUNGEN DER KBV
PRAXISBAROMETER DIGITALISIERUNG
2022

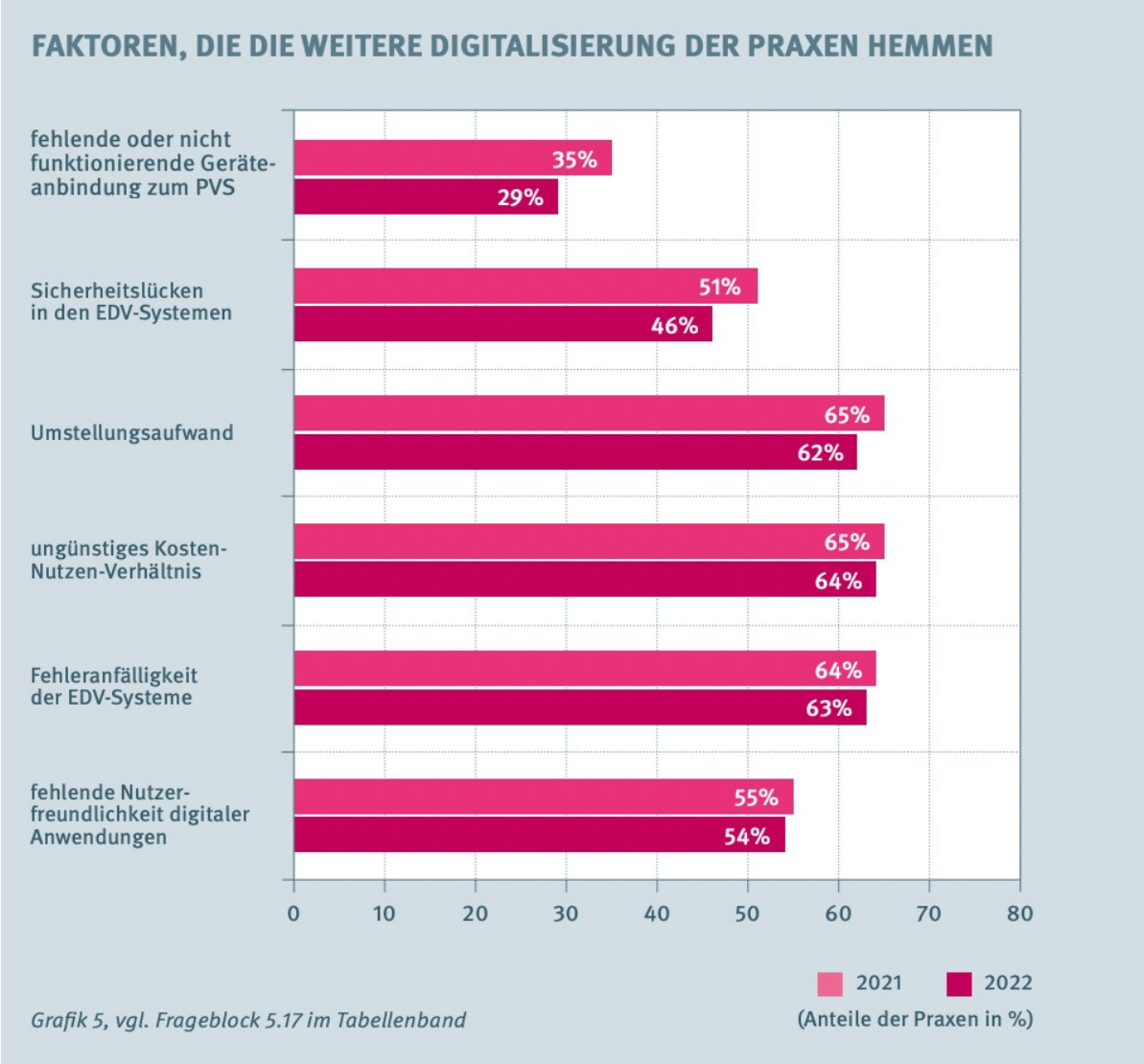
- Kaum digitale Anwendungen und Abläufe
- Alles aus dem eigenen Kopf: keine Unterstützung durch IT oder KI
- Bis zu 3h Telefonate mit Patienten
- Budgetierung
- “Quartals-Denken“
- Achtung Zukunft:
  Stark steigende Patientenzahlen, stark sinkende Arztzahlen

93% der niedergelassenen Ärzte kommunizierten 2019 mit Krankenhäusern noch immer überwiegend in Papierform.

Digital Health für die Urologie

Worüber reden wir ? – „KÖNNTE“





Digital Health für die Urologie

Worüber reden wir ? - “SOLL“

Digital Health

- Online Fortbildung
- Videosprechstunde
- Self-Testing (Point of Care)
- Versandapotheke
- Telemedizin
- E-Rezept
- Elektronische Patientenakte (EPA)
- Dr. Google
- Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA)

Digital Health für die Urologie

Digitale-Versorgung-Gesetz im Dezember 2019 in Kraft getreten

Bundesministerium
für Gesundheit

Gesetz
für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation
(Digitale-Versorgung-Gesetz – DVG)

Vom 9. Dezember 2019

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Änderung des
Fünften Buches Sozialgesetzbuch

Das Fünfte Buch Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Krankenversicherung – (Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Dezember 1988, BGBl. I S. 2477, 2482), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2522) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1a. § 20h wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Satz 1 wird die Angabe „des Absatzes 3“ durch die Angabe „des Absatzes 4“ ersetzt.

b) Nach Absatz 1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:

„(2) Die Krankenkassen und ihre Verbände berücksichtigen im Rahmen der Förderung nach Absatz 1 Satz 1 auch solche digitalen Anwendungen, die den Anforderungen an den Datenschutz entsprechen und die Datensicherheit nach dem Stand der Technik gewährleisten.“

c) Der bisherige Absatz 2 wird Absatz 3.

d) Der bisherige Absatz 3 wird Absatz 4 und wird wie folgt geändert:

aa) In Satz 1 werden nach den Wörtern „Absatz 1 Satz 1“ die Wörter „und Absatz 2“ eingefügt.

bb) In Satz 4 werden die Wörter „Absatz 2 Satz 1“ durch die Wörter „Absatz 3 Satz 1“ ersetzt.

1b. Nach § 20j wird folgender § 20k eingefügt:

„§ 20k

Förderung der
digitalen Gesundheitskompetenz

(1) Die Krankenkasse sieht in der Satzung Leistungen zur Förderung des selbstbestimmten gesundheitsorientierten Einsatzes digitaler oder telemedizinischer Anwendungen und Verfahren durch die Versicherten vor. Die Leistungen sollen dazu dienen, die für die Nutzung digitaler oder telemedizinischer Anwendungen und Verfahren erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln. Die Krankenkasse legt dabei die Festlegungen des Spitzenverbands Bund der Krankenkassen nach Absatz 2 zugrunde.

(2) Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen regelt unter Einbeziehung unabhängigen, ärztlichen, psychologischen, pflegerischen, informationstechnologischen und sozialwissenschaftlichen Sachverstands das Nähere zu bedarfsgerechten Zielstellungen, Zielgruppen sowie zu Inhalt, Methodik und Qualität der Leistungen nach Absatz 1.

(3) Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen berichtet dem Bundesministerium für Gesundheit alle zwei Jahre, erstmals bis zum 31. Dezember 2021, wie und in welchem Umfang seine Mitglieder den Versicherten Leistungen nach Absatz 1 gewähren. Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen bestimmt zu diesem Zweck die von seinen Mitgliedern zu übermittelnden statistischen Informationen über die erstatteten Leistungen sowie Art und Umfang der Übermittlung.“

Digital Health für die Urologie

Was wird kommen ?

SUPPLEMENT: PRAXIS

Mobile Health: Fitness- und Gesundheitswächter

Dtsch Arztebl 2014; 111(45): [18]

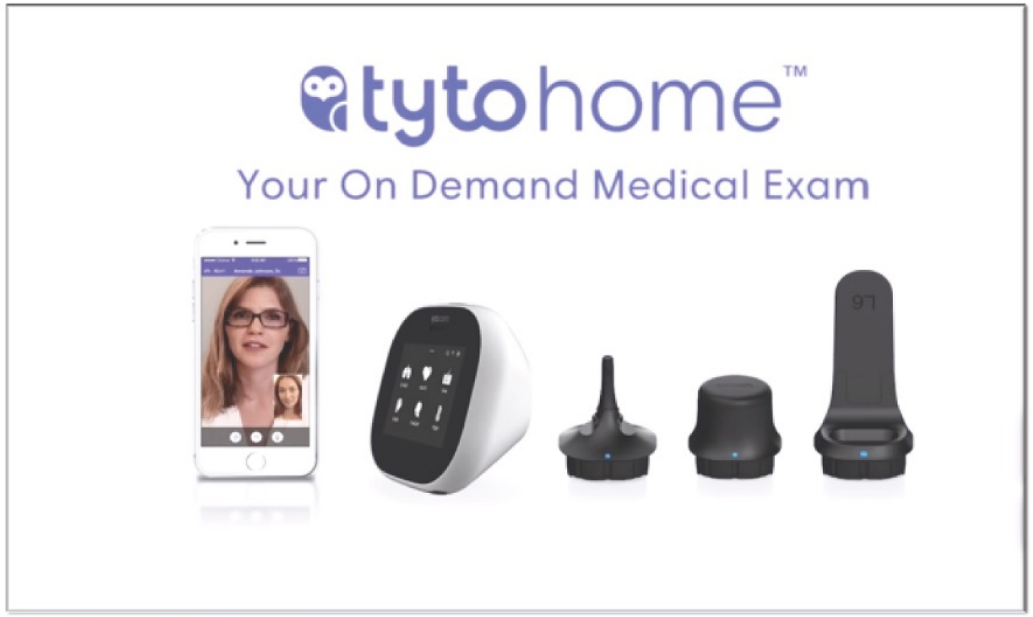
Krüger-Brand, Heike E.

Artikel | Briefe & Kommentare | Statistik

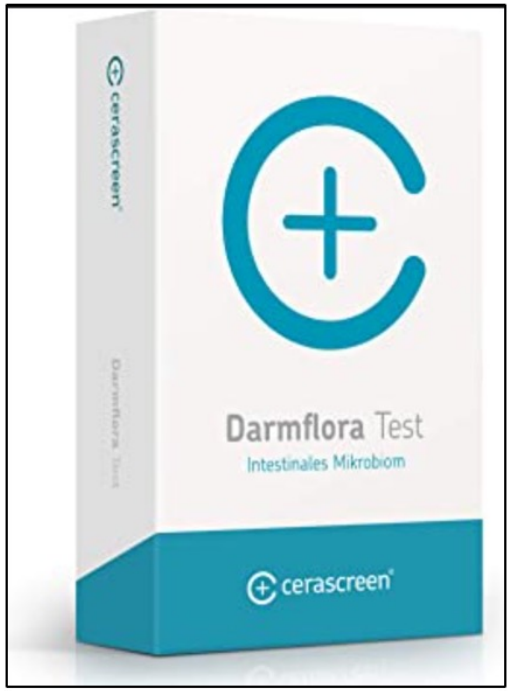
Die Vielfalt körpernaher elektronischer Geräte – sogenannter Wearables – wächst rasant. Sie treiben die Entwicklung mobiler Anwendungen im Gesundheitsbereich voran, werfen aber auch Fragen, etwa nach Effektivität und Datenschutz, auf.

https://www.aerzteblatt.de/archiv/163387/Mobile-Health-Fitness-und-Gesundheitswaechter

Fitness- und Health-Tracker-Systeme & Self-Testing



https://www.tytocare.com/how-tyto-works/

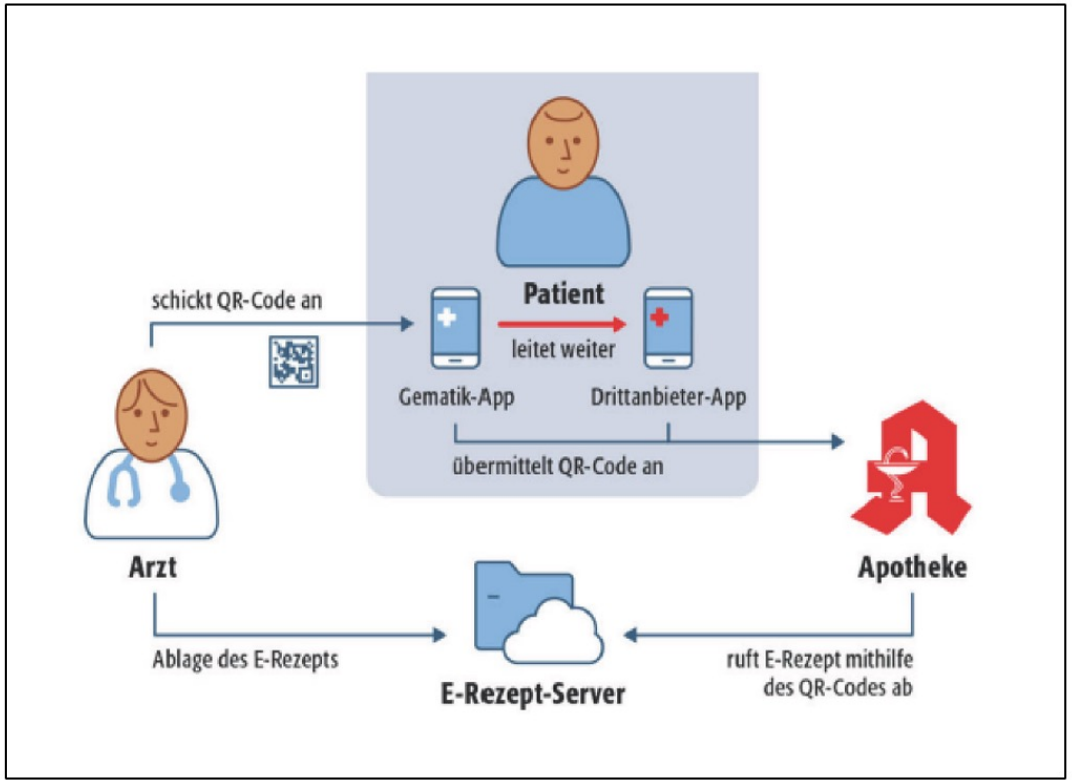


Digital Health für die Urologie

Was wird kommen ?

Elektronische Patientenakte

E-Rezept + Versandapotheke



Digital Health für die Urologie

Was es schon gibt

DiGA-Verzeichnis öffnen

MIKA
Mein interaktiver Krebsassistent

M-sense Migräne
Vorläufig aufgenommen | Newsenselab GmbH, Deutschland

Kalmeda
Vorläufig aufgenommen | mynoise GmbH, Deutschland

deprexis
Dauerhaft aufgenommen | GAIA AG, Deutschland

elevida
Dauerhaft aufgenommen | GAIA AG, Deutschland

Invirto
Vorläufig aufgenommen | Sympatient GmbH, Deutschland

zanadio
Vorläufig aufgenommen | aidhere GmbH, Deutschland

Digital Health für die Urologie

Was es schon gibt

DiGA grenzen sich klar von Gesundheits-Apps ab

2.779* Gesundheits-Apps		Aktuell 53 DiGA, 18 endgültig gelistet **
Nicht BfArM-geprüft, nicht notwendigerweise Medizinprodukt	vs.	**BfArM-geprüft, Medizinprodukt der Klassen I oder IIa**, CE-gekennzeichnet oder zertifiziert
Positiver Versorgungseffekt nicht geregelt	vs.	Muss **medizinischen Nutzen** oder patientenrelevante **Verfahrens-** oder **Strukturverbesserung** bieten
Kein Nutzennachweis erforderlich	vs.	Nutzennachweis durch **vergleichende klinische Studie**
In der Regel Selbstzahler	vs.	**Kostenübernahme** durch GKV, belastet **nicht** die Praxis-Budgets
Patientensicherheit und Funktionstauglichkeit nicht geregelt	vs.	Patientensicherheit und Funktionstauglichkeit erfüllt Anforderungen des BfArM
Datenschutz lediglich durch DSGVO geregelt, keine Regelung zur Datensicherheit	vs.	Datenschutz **und** Datensicherheit erfüllt Anforderungen des BfArM, diese gehen über das DSGVO hinaus

Digital Health für die Urologie

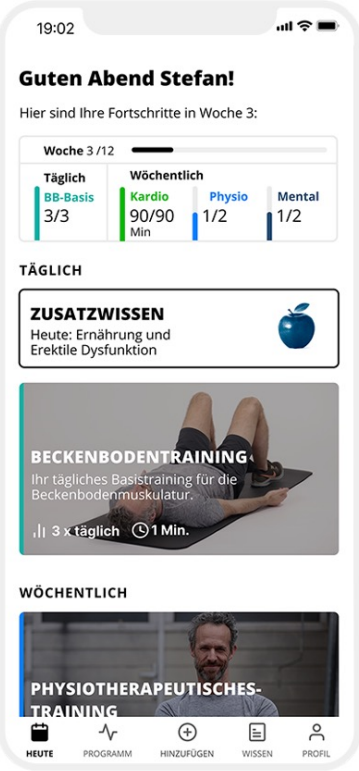
Was es schon gibt

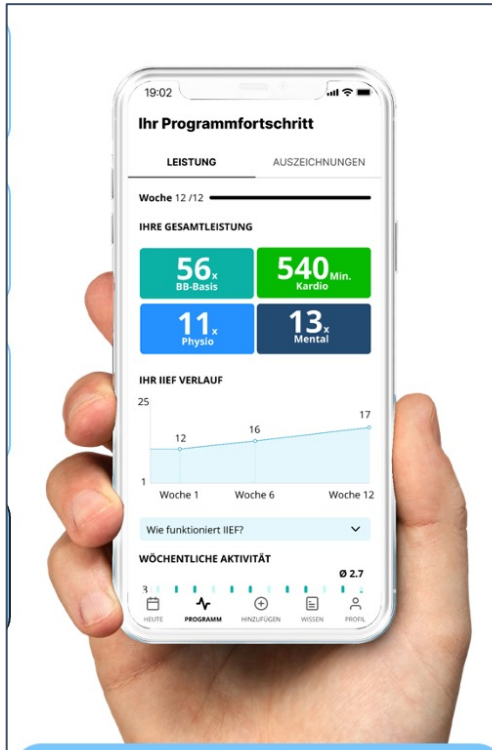
kranus health

Kranus Edera: Evidenzbasierte Inhalte in separaten Therapie-Modulen

Digitale 12-Wochen Therapie zur ganzheitlichen Behandlung der erektilen Dysfunktion

- Beckenbodentraining
- Herz-Kreislauf-Training
- Mental- und Sexualtherapie
- Edukative Wisseninhalte





Erste Digitale Gesundheitsanwendung in der Urologie

Digital Health für die Urologie

Was es schon gibt

kranus health

Ergebnisse EDDIG-Studie auf einen Blick

- Klinisch relevanter Behandlungseffekt von **+4.2 Punkten (IIEF-5)**
- Behandlungseffekt auf die Lebensqualität von **+22.6 % (QoL-Med)**
- Behandlungseffekt auf die Patientensouveränität von **+11.3 % (PAM-13)**
- **starke Adhärenz**: Patienten waren überwiegend mehrfach wöchentlich in der App aktiv

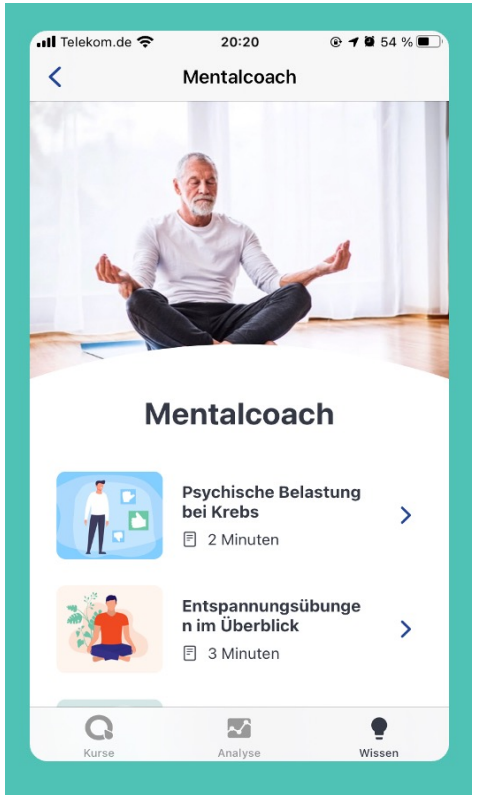
Die EDDIG Studie zeigt: die multimodale digitale Therapie Kranus Edera bietet einen erheblichen positiven Behandlungseffekt, sowie eine patientenrelevante Struktur- und Verfahrensverbesserung

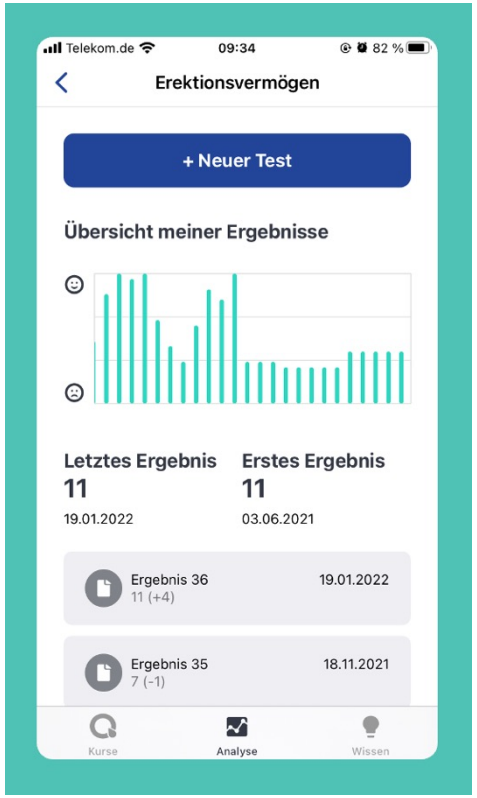
Digital Health für die Urologie

Was es schon gibt

Digital Health für die Urologie

Was es schon gibt





Digital Health für die Urologie

Bestes Beispiel für digitale Anwendung in der Urologie

Digital Health für die Urologie

Bestes Beispiel für digitale Anwendung in der Urologie

Nutzen für Patienten und Urolog*innen

DGU PATIENTEN AKADEMIE

Nutzen für den Patienten:

- Individualisierte Information auf Basis der S3-Leitlinie
- Information zuhause ohne Zeitdruck und mit Personen des Vertrauens

Nutzen für Urolog*innen

- Unterstützung bei der ärztlichen Aufklärung
- Zeitersparnis
- Vorbereitung einer gemeinsamen Therapieentscheidung
- Zusammenfassung liefert Grundlage für die persönliche Beratung

www.entscheidungshilfe-prostatakrebs.info

Erfolgreich in der deutschen Urologie seit 2016

Unterstützung einer leitliniengerechten Therapieentscheidung bei nicht metastasierter Erkrankung

Mit freundlicher Unterstützung

Takeda

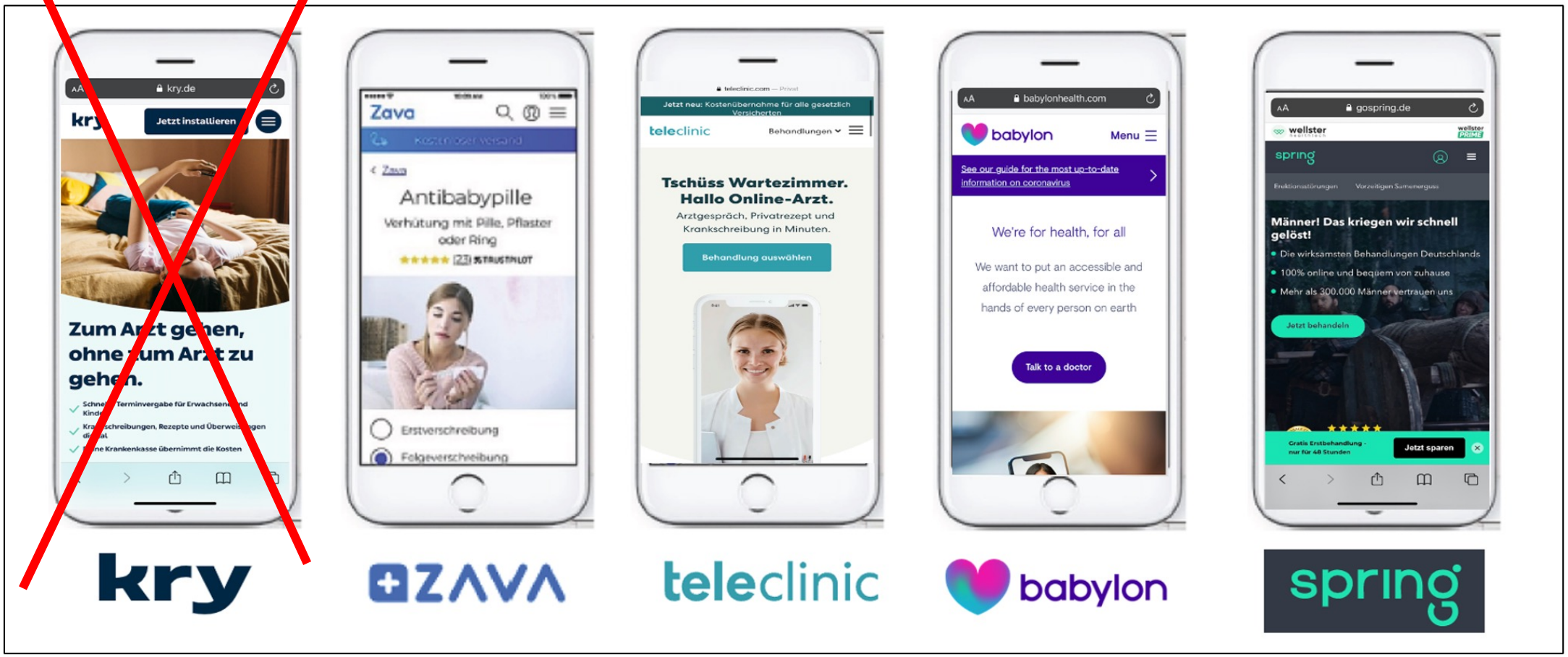
janssen

Digital Health für die Urologie

Bestes Beispiel für digitale Anwendung in der Urologie

Rückzug vom
deutschen Markt in2022

Online-Kliniken und -Ärzte



Digital Health für die Urologie

Online-Plattformen sind eine sinnvolle Entwicklung für Versorgungsforschung

Research cooperation between Spring and LMU Munich: World's first study on erectile dysfunction based on telemedical data

Under the title "Epidemiology and treatment barriers of patients with erectile dysfunction using an online prescription platform: a cross-sectional study", Spring is publishing the world's first scientific study on erectile dysfunction based on telemedical data in a research collaboration with the Ludwig Maximilian University of Munich. The study is published by the renowned journal "Sexual Medicine".

Weltweit erste Studie zur erektilen Dysfunktion auf Basis telemedizinischer Daten

Unterstützt durch

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Digital Health für die Urologie

Online-Plattformen sind eine sinnvolle Entwicklung für Versorgungsforschung

Sex Med 2020;8:370–377

SEXUAL MEDICINE ORIGINAL RESEARCH

Epidemiology and Treatment Barriers of Patients With Erectile Dysfunction Using an Online Prescription Platform: A Cross-Sectional Study

Severin Rodler, MD,[1,*] Johannes von Büren, MD,[2,*] Alexander Buchner, MD, PhD,[1] Christian Stief, MD, PhD,[1] Katja Elkhanova,[2] Christian Wülfing, MD, PhD,[3,*] and Sven Jungmann, MD[4,*]

- Datenpool: Über 80.000 behandelte Patienten mit erektiler Dysfunktion in 2 Jahren !
- Demographische, klinische und Ergebnisdaten der Behandlung (Effektivität- und Safety)

Ergebnisse der Studie

- 63,5 % der Befragten haben vor der Behandlung bei Spring noch nie Potenzmittel eingenommen.
- 36,5 % der Befragten hatten im Vorfeld bereits Kontakt mit Potenzmitteln.
- 42% der Befragten, die bereits Kontakt mit Potenzmitteln hatten, haben sich diese über unsichere Zugangswege wie den Schwarzmarkt oder Freunde besorgt. Der Zugang zu OPPs kann eine solche Beschaffungskriminalität vorbeugen.
- 48 % der Befragten führten ihre Behandlungsbarrieren auf Bequemlichkeit zurück.
- 36 % sagen, dass sie aus Scham und Diskretion vorher noch nie beim Urologen oder Hausarzt waren.

Digital Health für die Urologie

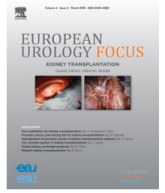
Online-Plattformen sind eine sinnvolle Entwicklung für Versorgungsforschung

EUF-1122; No. of Pages 9

ARTICLE IN PRESS

EUROPEAN UROLOGY FOCUS XXX (2021) XXX–XXX

available at www.sciencedirect.com
journal homepage: www.europeanurology.com/eufocus



Andrology

Digital Real-world Data Suggest Patient Preference for Tadalafil over Sildenafil in Patients with Erectile Dysfunction

Moritz von Büren [a,], Severin Rodler [b], Isabell Wiesenhütter [c], Florian Schröder [d], Alexander Buchner [b], Christian Stief [b], Christian Gratzke [a], Christian Wülfing [e,†], Johannes von Büren [d,†]*

Schlussfolgerung & Ausblick

1. Telemedizinische Plattformen wie gospring.de bieten eine neuartige, valide Quelle der Versorgungsforschung. Die erhobenen Real-World-Daten ermöglichen dabei eine nachhaltige und kontinuierliche Optimierung der medizinischen Versorgung

2. Telemedizinische Plattformen wie **gospring.de** scheinen insbesondere folgende Patientengruppen anzusprechen:

- junge Patienten (unter 40 Jahre alt)
- behandlungsnaive Patienten (ohne vorherige Therapie)
- Patienten in einem frühen Krankheitsstadium (erleben morgendliche Erektionen)

3. Verglichen mit Sildenafil wird Tadalafil von ED-Patienten präferiert. Das gilt insbesondere für junge und behandlungsnaive Patienten in frühen Krankheitsstadien. Folglich ist es bei dieser Patientengruppe empfehlenswert, in der Behandlungspraxis die Verschreibung von Tadalafil zu bevorzugen.

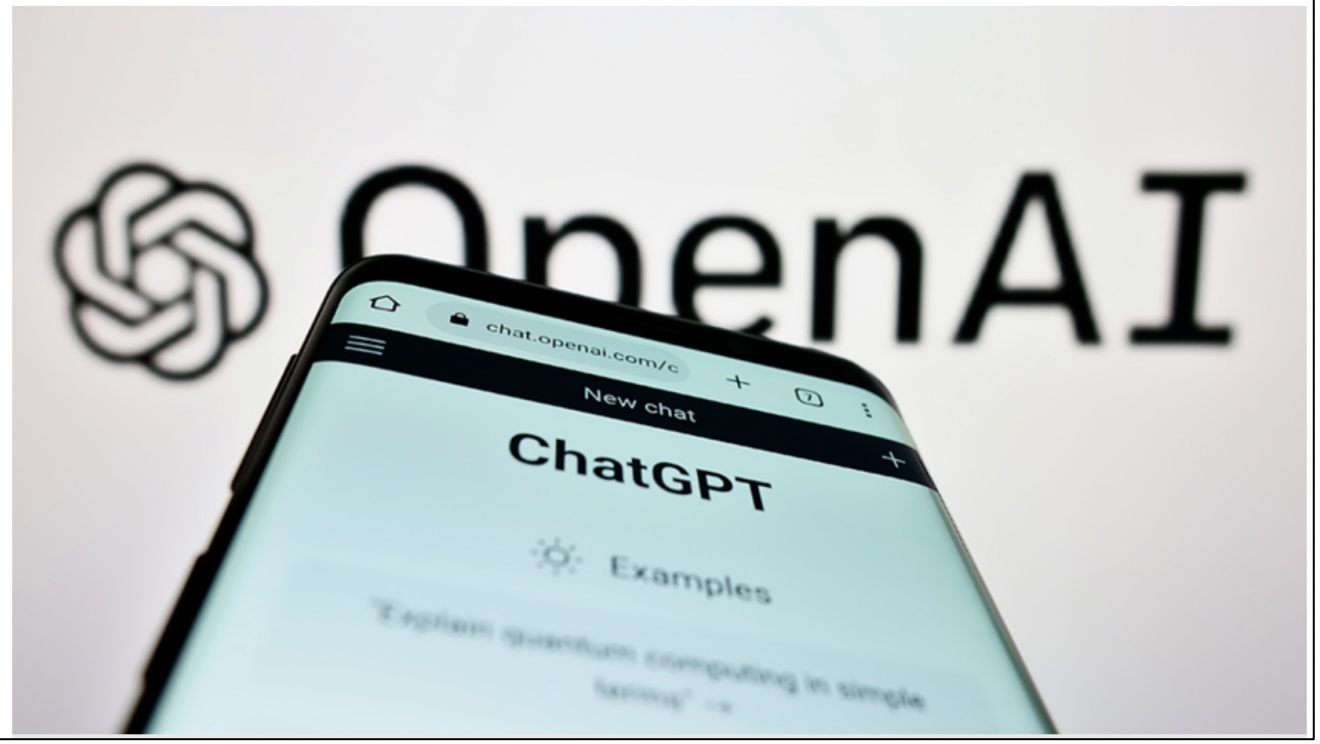
Digital Health für die Urologie

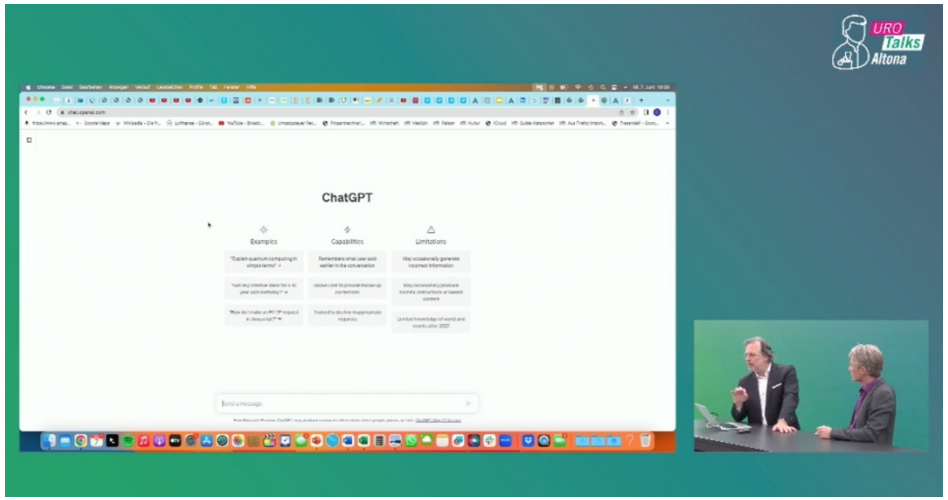
KI: die neue Revolution ....!?

ChatGPT schafft deutsches und US-Mediziner-Examen

Medizinstudium | 15.02.2023 | BF

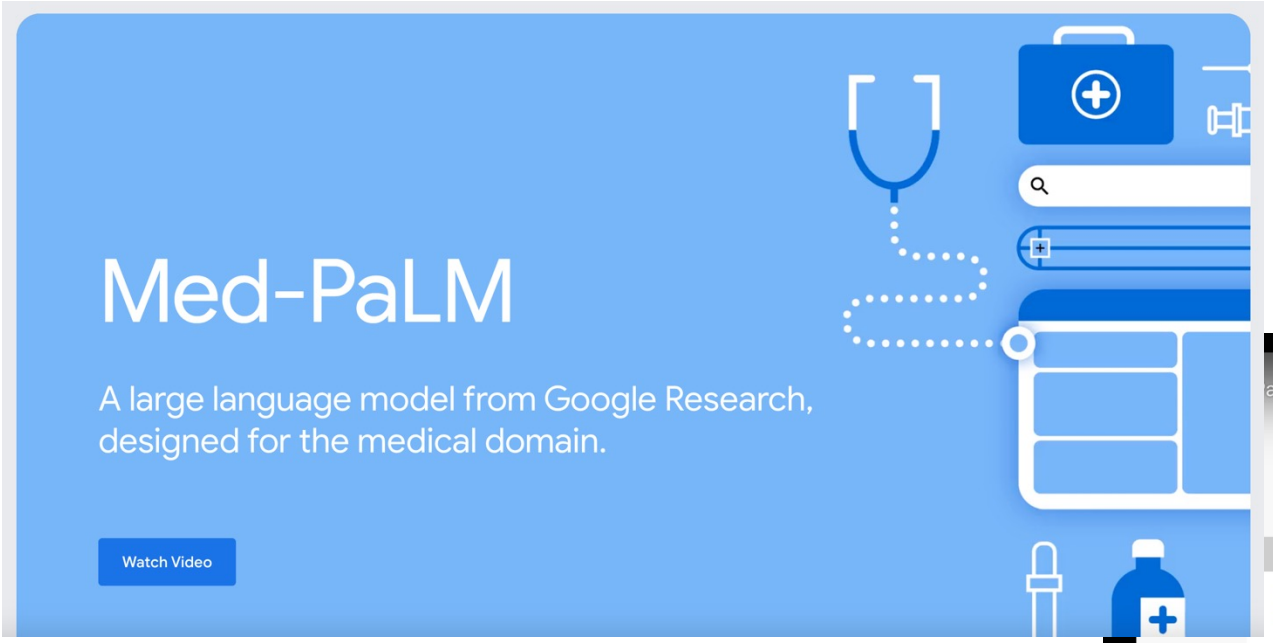
Wie gut schlägt sich eine KI (künstliche Intelligenz) als Mediziner? Anscheinend beachtlich gut, wie eine neue Studie zeigt. Der Text-Roboter ChatGPT könnte sogar einen amerikanischen Mediziner-Test bestehen, für den sonst ein jahrelanges Studium notwendig ist.

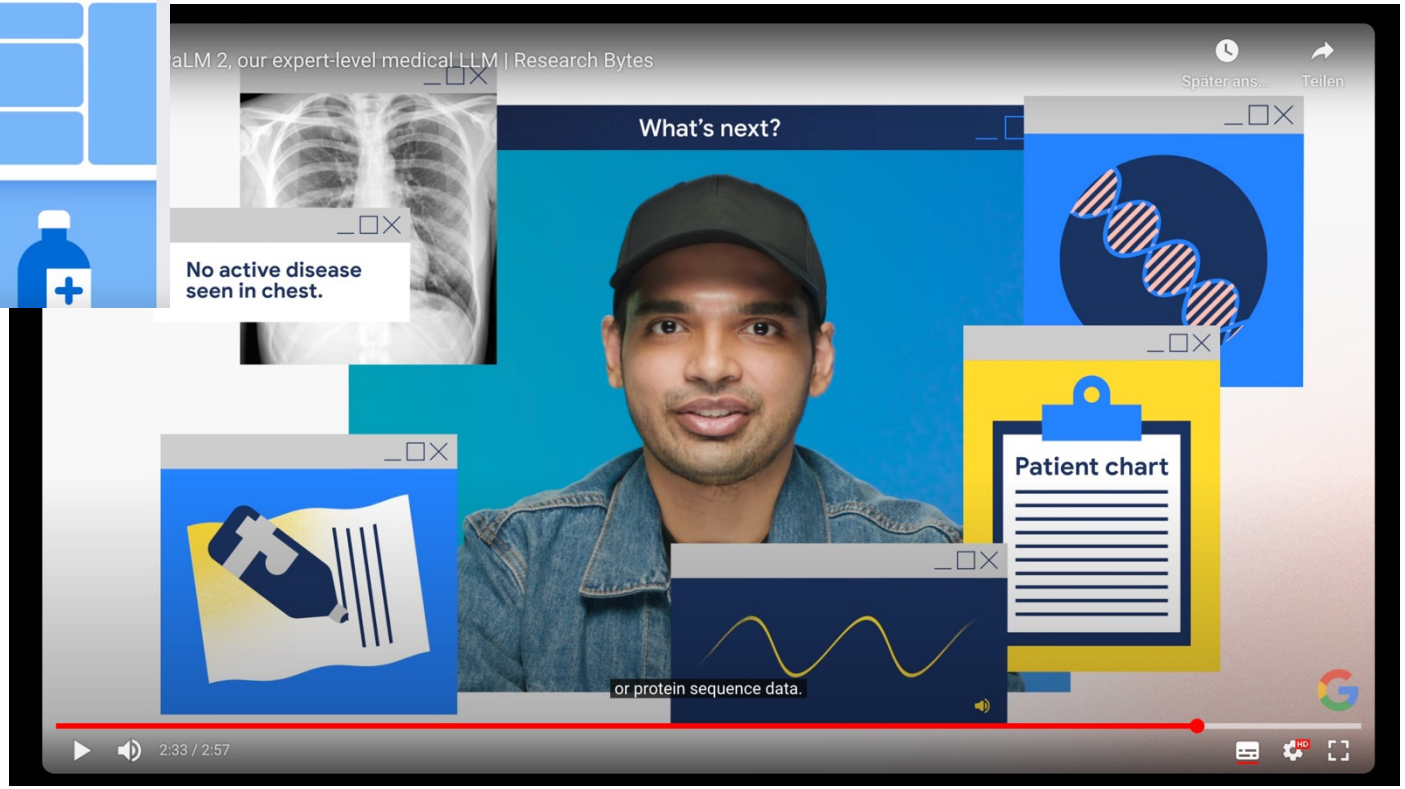




Digital Health für die Urologie

KI: die neue Revolution ....!?



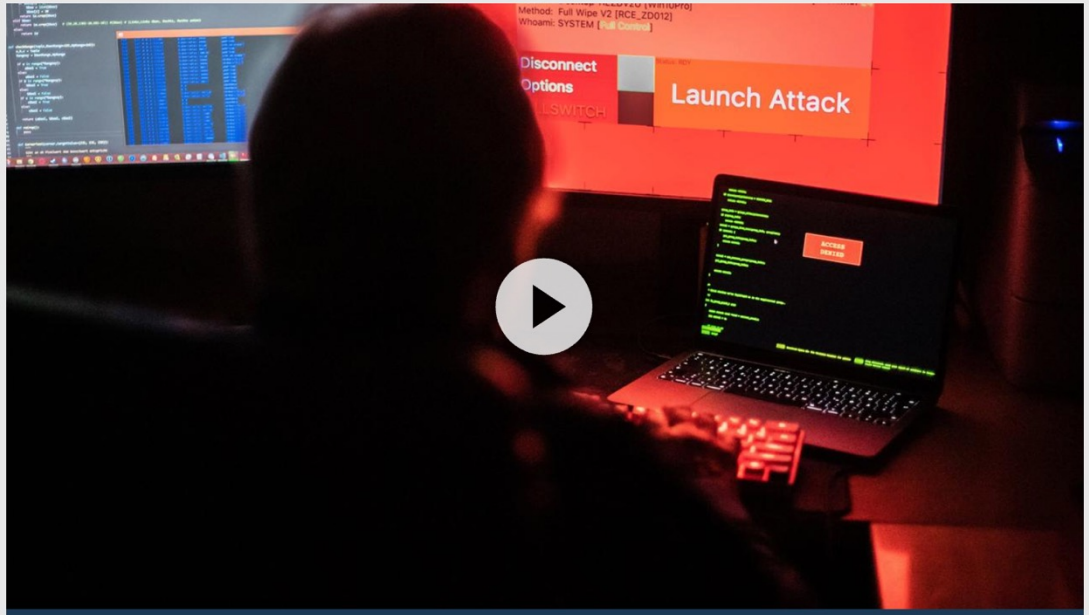


Digital Health für die Urologie

Alles Chancen....

...und die Risiken ??

Sie machen keinen Halt vor Regierungen, greifen Unternehmen und kritische Infrastruktur an: Cyberkriminelle. Sicherheitsbehörden sehen Deutschland immer noch schlecht gerüstet.



Um Deutschlands kritische Infrastruktur vor Cyberangriffen zu schützen, findet in Potsdam eine Konferenz für IT-Sicherheit statt.

1 min | 19.04.2023

WELT Ticker Suche Anmelden ABONNEMENT

WIRTSCHAFT ATTRAKTIVES ZIEL

„Hacker-Angriffe auf Kliniken nehmen zu" – obwohl sie Leben kosten

Veröffentlicht am 16.07.2023

Von **Andreas Macho**
Reporter Wirtschaft & Innovation

15

Ein Rettungswagen vor der Notaufnahme der Uniklinik Düsseldorf, die auch schon von einer Cyberattacke betroffen war

Quelle: picture alliance/dpa

Digital Health für die Urologie

Dr. med. dig.

Die Rolle der Ärzteschaft in der Digitalisierung

Durch die zunehmende Verbreitung digitaler Lösungen verändert sich auch der klassische Arztberuf. Ärztinnen und Ärzte können dies als Chance nutzen und den Wandel aktiv mitgestalten.

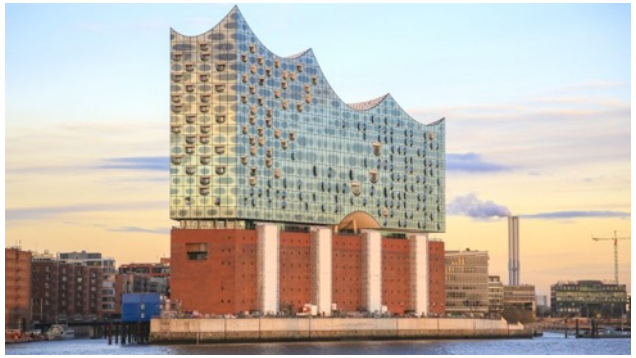
Neue Technologien dürfen nicht zu Arbeitsverdichtung führen. Sie müssen Ärztinnen und Ärzten mehr Zeit und Raum für die konkrete Behandlung ermöglichen.

Sebastian Zilch, Geschäftsführer Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e. V.

Digital Health für die Urologie

Zusammenfassung

- Die Digitalisierung im Gesundheitswesen kommt (langsam)...
- Unterschiedlichste Anwendungen und Konzepte für die Urologie
- Wichtig: Ärzte (Urolog*Innen) müssen mit gestalten & Chancen begreifen
- Ziel: Einbindung von digitalen Daten und Unterstützung in den Alltag
- Intelligentes „Verschmelzen“ von Online- mit Präsenzmedizin
- Chat-GPT und andere KIs sind auf dem Vormarsch und werden eine Revolution einleiten !!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ASKLEPIOS KLINIK ALTONA